

## für Bschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Bschopau.

Ersteht Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementspreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei  
Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung  
durch den Boten; jede einzelne Nummer 5 Pf.

Sonnabend, den 21. Mai.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis spätes-  
tens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendsnummer  
bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-  
spaltige Corpuzzeile oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

### Vorladung.

In einer von dem Maschinenfabrikanten Carl Friedrich Seyferth aus Wilmars hier anhängig gemachten Privatanklage ist demselben der Actenschluß be-  
kannt zu machen.

Da der dormalige Aufenthaltsort Seyferth's nicht zu ermitteln gewesen ist, so ergeht an denselben hierdurch Ladung, binnen 14 Tagen und längstens  
**Dienstag, den 7. Juni 1870**

vor dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt zu gedachtem Behufe in Person zu erscheinen.

Gleichzeitig ersucht man alle Behörden des Inlands, Seyferth'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und vom Erfolge Nachricht  
anher zu geben.

Bschopau, am 9. Mai 1870.

Das königliche Gerichtsamt.  
Forster.

### Montag Abends von 8—10 Uhr Leseabend in der Stadtbibliothek.

**Sachsen.** Nach Berliner Blättern courstren jetzt  
wieder eine Anzahl gefälschter Ein- und Zweithalerstücke.  
Dieselben bestehen aus einer Komposition von Zinn und  
Zinn und tragen die Jahreszahl 1865.

Außer dem neuen Hoftheater soll Dresden dem-  
nächst noch ein zweites großes Theater in der Neustadt  
erhalten. Das Haus ist für 13—1400 Zuschauer  
berechnet, da nach reiflichem Erwägen diese Zuschauer-  
zahl als die richtigste, den Verhältnissen angemessenste  
befunden wird. Das Theater soll, bei mäßigen Ein-  
trittspreisen, hauptsächlich dem Schauspiel, der Posse  
und der Operette gewidmet sein und die Unternehmer  
gehen bei diesem Plane, indem sie die Aufführungen  
der kgl. Hoftheater-Regie anvertraut wissen wollen,  
von der Grundidee aus, daß ein so beschaffenes Kunst-  
institut, indem dasselbe der guten Unterhaltung der  
schaulustigen Einwohnerschaft Rechnung trägt, die gute  
Sitte und die Bildung heben und die Ausarbeitungen  
des Geschmacks, wie solche in den Circuszerrbildern  
der Bühne noch heute vorkommen, mehr und mehr  
verdrängen werden.

Bekanntlich ist vom königlichen Finanzministerium  
gegen die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft  
wegen der von letzterer verweigerten Auszahlung der  
Summe, mit welcher das Dresdner Hoftheater versichert  
war (120,000 Thlr.) Klage erhoben worden. Dieser  
Proceß schwebt noch in erster Instanz vor dem hiesigen  
Bezirks-Gerichte und das Directorium der Magdeburger  
Gesellschaft hat zugleich mit den Einreden gegen die  
Klage den ihm eventuell gegen den König als Nieß-  
braucher des abgebrannten Gebäudes zustehenden Regreß-  
anspruch durch Klärendenunciation sich gewahrt. Kurz  
vor Ablauf der sechsmonatlichen Verfallfrist ist nun  
auch das königl. Hausministerium im Namen des Königs  
wegen der in der Höhe von 30,000 Thlr. genommenen  
Versicherung auf Decorationen etc. bei demselben Gerichte  
gegen die Magdeburger Gesellschaft klagbar geworden.

Dieser Tage hat sich in Dresden während des  
Exercierens einer Abtheilung des 2. Grenadierregiments  
auf dem Alaunplatz ein sehr beklagenswerther Vorfall  
ereignet, der allerdings nur dem traurigen Zufall und  
keiner Nachlässigkeit zuzuschreiben ist. Beim Rekruten-  
Exercieren machten die Mannschaften eine Angriffs-  
übung mit gefülltem Gewehr, wobei ein Mann stürzte  
und einem seiner Kameraden das Bayonnet in den  
Unterleib steckte. Der Schwerverletzte ist bereits gestorben.

Auf der Windmühlenstraße in Leipzig geriethen  
am 14. Mai Nachmittags ein 12jähriger und ein 13-  
jähriger Knabe in einer Weise feindlich aneinander,  
wie man es von solch jungen Burschen kaum für mög-  
lich halten sollte. Der kleinere und jüngere Knabe zog  
in der Wuth ein Taschenmesser und brachte seinem  
Gegner mehrere Stiche in den Kopf und Hals bei,  
daß diesem das Blut über Gesicht und Hals lief. Bei

dem Widerstande des also verletzten Knaben trug jener  
kleine Wütherich aber selbst eine klaffende Wunde davon,  
da ihm das Messer die rechte Hand durchschnitt. Die  
Dazwischenkunft von Leuten in der Nähe verhinderte  
bei der gegenseitigen Erbitterung der Knaben größeres  
Unheil, doch mußte beiden ärztliche Hilfe geleistet werden.

In Leipzig ereignete sich am 16. Mai ein be-  
dauernswerther Unfall auf der chirurgischen Klinik im  
Jacobshospital. An einem von auswärts in die  
Klinik gebrachten Knaben sollte der Steinschnitt ge-  
macht werden. Der kleine Kranke wurde in der ge-  
wöhnlichen Weise und unter den üblichen Vorsichts-  
maßregeln mit Chloroform in Schlaf versetzt und dann  
die Operation von Prof. Thiersch begonnen. Die  
Operation war in gutem Gange, als plötzlich der  
Kranke zu athmen aufhörte. Man unterbrach sofort  
die Operation und wendete alle Mittel an, welche  
sonst im Stande sind, die Respiration wieder in Gang  
zu bringen. Nach dreistündigen vergeblichen Versuchen,  
nachdem unterdessen auch die Blutcirculation zum  
Stehen gekommen war, mußte man sich sagen, daß  
jeder weitere Wiederbelebungsversuch aussichtslos sei.

Am 17. Mai verabschiedete sich in Chemnitz der  
Geh. Commerzienrath Hartmann von seinen Arbeitern  
in einer Weise, die seiner würdig war. Er übergab  
ihnen 12,000 Thlr. zur Unterstützungscasse für invalide  
Arbeiter und stellte auch für die jetzt projectirten Ar-  
beiterwohnungen ansehnliche Capitalien zu billigen Zinsen  
in Aussicht. Er schloß mit einem Hoch auf seine braven  
Arbeiter. Im Namen derselben dankte der Vorsteher  
der Arbeiterdeputation, Herr Eduard Müller, indem er  
zugleich das Directorium der neuen Actiengesellschaft  
beglückte, in dessen Namen Herr Commerzienrath Keller  
(bisheriger Associé von Hartmann) erwiderte.

Das Sängerefest des erzgebirgischen Sängerbundes  
wird nicht erst Ende August, sondern schon vom 13.  
bis 18. August in Chemnitz abgehalten werden.

Auf seinem Rittergute Ziegra ist der sächsische  
Eisenbahnunternehmer Dörfling gestorben. Die ver-  
schiedensten Eisenbahnprojecte werden seinen Heimgang  
schwer empfinden. Außer mehreren anderen Eisenbahn-  
unternehmungen hatte er ganz die Linie Annaberg-  
Weipert zu bauen übernommen. Jedensfalls erleidet  
dieses Project nun eine sehr unliebsame Verzögerung.  
Der Verstorbene hinterläßt seinen 4 unmündigen Kindern  
mehrere Millionen.

Aus Glauchau vom 13. Mai: Durch das Zu-  
sammentreffen glücklicher Umstände wurde soeben ein  
möglicher Weise großes Bahnunglück verhütet. Wäh-  
rend der von Glauchau nach Leipzig gehende beschleunigte  
Personenzug um 6 Uhr Nachmittags in voller Ge-  
schwindigkeit sich dem Chauffeeübergang in Gefau nähert,  
kommen die durchgehenden Pferde eines Gefauer Guts-  
besitzers in rasendem Lauf mit leerem Wagen von

Glauchau heraus und treffen gleichzeitig mit dem Zuge,  
derselbe war kaum 40—50 Schritt entfernt, an den  
gezogenen Barrieren ein, sprengen jedoch glücklicherweise  
die beiden Stangen und erreichen, wunderbar! die  
andere Bahnseite, ehe der Zug zur Stelle kommt.  
Trotzdem daß sowohl der Bahnbedienstete wie alle Zug-  
beamte mit Selbstgegenwart energisch alle Vorsichtsmaß-  
regeln ergriffen, war ein Anhalten des Zuges unmög-  
lich. Die auf dem Gleise zerstreut liegenden Rudera  
der Barrikeren wurden von der Maschine bei Seite ge-  
schoben, so daß der Zug seinen Lauf wieder beschleunigen  
konnte, ohne Unfall zu haben. Die durch den zwei-  
maligen Anprall zur Besinnung gebrachten Pferde gingen  
sofort ruhigen Schrittes ins nahe Gehöfte und brachten  
den in dem Wagen befindlichen Führer, den keine  
Schuld treffen soll, mit sich heim.

Am 17. Mai Vormittags verunglückte aus Un-  
vorsichtigkeit in der unterhalb Streckwalde gelegenen  
FlachsSpinneret der Herren Bräuer, Wolle und Feig  
der 17½ Jahre alte Fabrikarbeiter Weißbach aus  
Schindelbach bei Rückerswalde. Derselbe wurde von  
einer sehr schnell gehenden Krempel erfaßt und augen-  
blicklich getödtet. Die in der Nähe befindlichen Ar-  
beiter wurden erst durch die blutigen Krempelbänder  
auf das geschehene Unglück aufmerksam. Eine spätere  
Untersuchung der Leiche ergab, daß der eine Arm nebst  
Schulterblatt und den anliegenden Fleischtheilen vom  
Körper abgerissen waren, so daß mehrere Rippen sicht-  
bar wurden.

**Preußen.** Der „St. A.“ bringt an der Spitze  
seines Blattes vom 13. Mai die Meldung, daß Se.  
Maj. der König geruht hat, Ihrer königlichen Hoheit  
der Frau Prinzessin Georg von Sachsen den Louise-  
Orden erster Abtheilung zu verleihen.

Der Kaiser von Rußland ist am 15. Mai in Ems  
eingetroffen. Am 16. wurde der König von Preußen  
ebenda erwartet.

Die „Volkstztg.“ erhält die erfreuliche Mittheilung,  
daß im preussischen Handelsministerium beschlossen ist,  
mit Beginn der Berechnung nach dem neuen Meter-  
maße auf sämtlichen Staatsbahnen eine nicht unbe-  
trächtliche Ermäßigung des Personensfahrpreises eintreten  
zu lassen: für die I. Cl. von 6 auf 5 Sgr., für die  
II. Cl. von 4½ auf 3½ Sgr. und für die III. Cl.  
von 3 auf 2 Sgr. Betreffs einer Ermäßigung für  
die IV. Cl. ist noch keine Bestimmung getroffen, jedoch  
wird dieselbe sicher von 1½ auf 1 Sgr. erfolgen. Für  
Courtier- und Schnellzüge soll ein Aufschlag von 25  
Procent und für Retourbillets eine Herabminderung  
auf 25 Procent gegen jetzt auf 33½ Procent eintreten.  
Haben erst die Staatsbahnen den Anfang gemacht, so  
dürften die Privatbahnen bald nachfolgen.

Die Reichstagsession soll, wenn irgend möglich,  
an einem der letzten Tage dieses Monats geschlossen

werden, eine Absicht, welche leicht zu erreichen sein würde, wenn es nicht mehr zu umfangreichen Debatten über das Strafgesetzbuch kommen würde. Zu den jedenfalls zu erledigenden Gegenständen sollen übrigens das Gesetz wegen Schadenersatzes für Unglücksfälle auf der Eisenbahn, in Bergwerken und Fabriken, so wie die Gottthardbahn-Subvention gehören.

Der Leichenzug, welcher in Berlin am Sonntag (15. Mai) Mittag den sterblichen Resten Waldecks das Geleite zur letzten Ruhestätte gab, war der imposanteste, den Berlin je gesehen. Nicht bloß die Bevölkerung Berlins wettelferte durch ihre großartige Theilnahme an dem Conduct, dem geehrten Todten die letzte Ehre zu erweisen, auch von weit her waren Theilnehmer erschienen, um Zeichen der Liebe für den Verstorbenen auf seinen Sarg und auf seine Gruft niederzulegen. Aus Dortmund und Witten brachten Deputationen einen Lorbeerkranz und einen Kranz aus dem Laube der „Behmünde“ als Gruß Westfalens; aus Bielefeld brachte ebenfalls eine Deputation einen Lorbeerkranz, wie überhaupt von allen Seiten Zeichen der Verehrung eingegangen waren. Um 12½ Uhr setzte sich der Leichenzug in Bewegung. Voran die Maschinenbauer mit einem Musikkorps und der Fahne von 1848 an der Spitze, dann die Vorstände der vier Wahlbezirke, Palmenzweige tragend, dann der katholische Gesellenverein mit einem mächtigen Banner und einem kolossalen Crucifix. — Diesem folgte der von 4 Pferden gezogene, eigens zu diesem Zwecke hergerichtete Leichenwagen, welcher den von Blumen und Kränzen bedeckten Sarg aus Eichenholz auf seinem Plateau führte, so daß dieser weithin sichtbar war. Hinter dem Leichenwagen folgten Deputationen der städtischen und wissenschaftlichen Corporationen, des Reichstags, die Repräsentanten der Presse etc.; dann zwei Trauerequipagen, deren erste die Wittve Waldecks, die zweite seine Töchter führte, die Berliner Gesangsvereine, die außerordentlich zahlreich vertretenen Wähler des ersten und zweiten Wahlbezirks, der große Berliner, der Moabiter Handwerkerverein, die Burschenschaft Brandenburgia, deren Ehrenmitglied Waldeck lange Zeit war, der akademische Turnverein, eine Deputation der Bürgerschützen, social-demokratische allgemeine deutsche Arbeiterverein, die Buchbindergesellschaft, eine Deputation der Burschenschaft Germania, der Berliner Arbeiterverein und die Ortsvereine, die Waisenspötkerinnern, der Louisestädter Handwerkerverein, die Buchdrucker etc. Die Wähler des 3. und 4. Wahlbezirks schlossen den auf etwa 20,000 Theilnehmer zu schätzenden Zug, dem eine endlose Reihe Equipagen folgte. Im Ganzen befanden sich in dem Zuge, der dreiviertel Stunden Weges einnahm, 12 Musikkorps und 21 Fahnen; die Socialdemokraten führten ihre große rothe Fahne als Standarte aufgerollt und in Flor gehüllt. — Um 2½ Uhr langte der Trauerzug, der sich von der Potsdamerstraße durch die Leipziger, Friedrichs- und Chausseestraße bewegte, auf dem Friedhofe der St. Hedwigs-Gemeinde in der Piesenstraße an. Nach dem Gesange des Oratoriums: Wenn auch die Liebe weint, ausgeführt von sämtlichen Sängerschören, erfolgte die nochmalige Einsegnung durch die Geistlichen, worauf sich der Sarg unter den Klängen des Miserere in die kühle Erde senkte. Demnächst ergriff Lobe-Calbe das Wort zu einer kurzen, ergreifenden Gedächtnisrede. Der Gesang des Chorals: Manche Hoffnung, manche Wunde, schloß die Feier, welche den ca. 30,000 Theilnehmern stets unergesslich bleiben wird.

Aus Borst meldet man vom 13. Mai: Gestern Abend ereignete sich auf der Krefeld-Kreis-Kempener-Industrie-Eisenbahn in der Nähe unseres Ortes ein großes Unglück. Durch Zusammentreffen einer Schafherde entgleiste ein Arbeitszug und fuhr derart ineinander, daß zehn Krieswagen gänzlich zertrümmerten. Zwei Personen sollen todt, fünf schwer und fünf leicht verwundet sein.

Oesterreich. Der Ministerpräsident Graf Potocki ist am 16. Mai behufs Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen nach Prag abgereist.

Italien. Am 10. Mai ist die „Konstitution über die Kirche Christi“ an die Väter des Konzils vertheilt worden. Die „A. Z.“ theilt den Wortlaut des höchst wichtigen Aktenstückes mit, welches Gegenstand der entscheidenden Diskussion werden soll, in deren Gefolge die Kirchenspaltung droht. Nach einer ziemlich bedeutungslosen Einleitung folgen die vier Kapitel: 1) Von des apostolischen Primates Einsetzung im heiligen Petrus. 2) Ueber die Fortdauer des Primates Petri in den römischen Päpsten. 3) Ueber Bedeutung und Wesen des Primates des römischen Papstes. 4) Ueber des römischen Papstes

Unfehlbarkeit. Die ersten Kapitel enthalten die bekannten Deduktionen von der Uebertragung der Schlüsselgewalt an Petrus und seine Nachfolger. Das dritte gipfelt in dem Schlusssatz: „daß aber ein Urtheilsspruch des apostolischen Stuhls, über dessen Auctorität keine höhere ist, von Niemandem verworfen werden kann, und daß Niemand befugt ist, über ein Urtheil desselben zu urtheilen. Darum irrt von dem rechten Pfade der Wahrheit ab, wer da behauptet: es sei gestattet, von den Urtheilssprüchen der römischen Päpste an ein ökumenisches Konzil als eine über dem römischen Papst stehende Auctorität zu appelliren.“ Aus dem Inhalt des 4. Kapitels theilen wir mit, daß darin die Präension enthalten ist, „daß in der obersten Gewalt der apostolischen Jurisdiction, welche der römische Papst als Nachfolger des Apostels Petrus über die ganze Kirche besitzt, auch die oberste Gewalt des Lehramts einge-griffen sei,“ und daß es als „durch den Erfolg der Thatsachen“ bestätigt angenommen wird, daß „in dem Stuhle die katholische Religion und die heilige geseleerte Lehre stets unbesiegt (!) erhalten worden ist.“ „Daher — so heißt es weiter — unter Billigung des Konzils, lehren wir, und erklären als Glaubensdogma: Der römische Papst, welchem in der Person des h. Petrus von eben diesem unsern Herrn Jesus Christus u. A. gesagt ist: „Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, und daß du, dereinstmals bekehrt, deine Brüder stärktest“ (Luc. 22, 32), kann Kraft des ihm verheißenen göttlichen Beistandes nicht irren, wenn er, des obersten Amtes als Lehrer aller Christen waltend, gemäß seiner apostolischen Auctorität festsetzt, was in Dingen des Glaubens und der Sitten von der ganzen Kirche sowohl vom Glauben festzuhalten, als auch dem Glauben zuwiderlaufend zu verwerfen sei; und solche Decrete oder Aussprüche, als an und für sich unwiderrüflich, sind von jeglichem Christen, sobald sie zu seiner Kunde gelangt, mit dem vollen Gehorsam des Glaubens aufzunehmen und zu halten. So aber Einer, was Gott verhüte, dieser unserer Definition zu widersprechen sich unterwände, so wisse er, daß er von der Wahrheit des katholischen Glaubens und von der Einheit der Kirche abgefallen ist.“

Aus Rom vom 14. Mai wird gemeldet: Der Beginn der Diskussion über den Primat und die Unfehlbarkeit des Papstes ist auf heute anberaumt; von jetzt an sollen fast täglich Plenarsitzungen des Concils stattfinden. Die für die Unfehlbarkeit agitirende Partei im Concil zeigt sich sehr siegesgewiß und spricht die Hoffnung aus, daß vor Ablauf eines Monats das Unfehlbarkeitsdogma definitiv angenommen sein werde. Viele dem Centrum des Konzils angehörige Mitglieder haben beim Papste Beurlaubungsgesuche eingereicht. Von der Oppositionspartei sind etwa 100 Mitglieder eingeschrieben, welche in mehr oder weniger energischer Weise das vorgeschlagene Unfehlbarkeitsdogma bekämpfen werden.“

Das neueste Curiosum vom Concil ist die Nachricht von dem Durchbrennen zweier armenischer Erzbischöfe, Namens Casangian und Bahltarian. „Zwei Concilsväter,“ sagt der Correspondent der „W. Presse“, „deren lange, graue Bärte, deren malerischer Ornat mit der Kronenmitra, deren würdevolles Auftreten so oft die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen, nun plötzlich auf flüchtigen Sohlen zu wissen — auf der Flucht aus dem Kloster, darin sie sich vor Kurzem noch reumüthig den ihnen auferlegten Bußübungen unterzogen, auf der Flucht aus dem Concil, darin sie vor wenigen Tagen ihr unbedingtes Placet abgegeben, auf der Flucht vor dem Papste, dem sie erst kürzlich für die erbetene Verzeihung demüthig die Hand und vielleicht selbst den Pantoffel geküßt: — ei, der Tausend! Das ist eine so wunderbar pikante Nähr, daß solche besser in einen Sensationsroman, als in eine trockene Konzilschronik paßte.“ Wie und in welcher Verhüllung den „ehrwürdigen Vätern mit goldenen Kronen, schweren Prachtgewändern, festtragenden Dienern und langen, langen Bärten“ das höchst profane und unconciliäre Ausreifen gelungen sei, darüber macht sich der Correspondent viel Kopfbrüchens. Die Bärte, gerade die Bärte sind Dasjenige, was ihn zu allermeist stutzig macht.

Aus Neapel, 16. Mai: Die Insurgentenchefs Foglia und Piccolo sind verwundet gefangen genommen und ein Haftbefehl gegen Niccolotti Garibaldi erlassen worden. Verstärkungen sind nach Calabrien abgegangen. Der Oberst Milgi mit fliegenden Colonnen unterdrückt überall das wieder aufstauende Brigantenwesen.

In Neapel fanden neuerliche Unruhen auf der Uni-

versität Statt. Im Hofe platzen drei Papierbomben. Ein Student feuerte einen Revolverschuß ab, ohne jedoch Jemand zu verlegen. Die Universität wurde geschlossen und 15 Studenten verhaftet.

Noch immer sind auf verschiedenen Punkten Unruhen an der Tagesordnung. In Florenz versuchten einige Studenten durch auführerisches Geschrei Unordnungen hervorzubringen; das Einschreiten der Polizei machte der Sache ein Ende, drei Verhaftungen fanden Statt.

Frankreich. Die „Liberté“ bringt folgende genauere Zusammenstellung der Ergebnisse der Abstimmung vom 8. Mai:

	Ja	Nein
In den 89 Departements	7,016,227	1,495,144
Armee von Frankreich	249,592	40,181
Marine	23,759	5,874
Bürgerl. Bevölkerung v. Algerien	10,791	13,481
Armee von Algerien	36,165	6,029
Summa	7,336,434	1,560,706

Der „Eclair“ von St. Etienne ist am 14. Mai zu 4 Monaten Gefängniß und 1100 Franken Geldstrafe verurtheilt worden. Die Marsellaise hat seit 1. Februar 1870, dem Tage ihrer Gründung, 86½ Monaten Gefängniß und über 18,000 Fr. Geldstrafe erhalten. Da sechszehn ihrer Redacteurs verurtheilt wurden, so kommt auf jeden ungefähr 5½ Monat.

Das Journal officiel vom 16. Mai veröffentlicht ein kaiserliches Decret, welches den Herzog von Gramont zum Minister des Auswärtigen, Mega zum Minister des Unterrichts und Plichon zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt.

Die Zahl der Personen, welche während der unruhigen Scenen in Paris am Montag, Dienstag und Mittwoch festgenommen, ist 558. Alle sollen vor die Gerichte kommen. Da man Niemand festnahm, ohne vorher die gesetzlichen Aufforderungen zu machen, so nimmt man an, daß alle an einer Zusammenrottung Theil genommen haben. Außerdem hatte jeder Agent, der einen Gefangenen machte, die Instruction, sofort die Ursache der Verhaftung zu Protocoll zu nehmen, so daß man sich nicht mehr, wie früher, vor einer Masse von Individuen befindet, von denen man nicht weiß, was gegen sie vorliegt. Drei der Verhafteten wurden bereits verurtheilt, der eine zu 6, der andere zu 4 und der dritte zu 2 Monaten Gefängniß. Mit Ausnahme von vierzig, bei denen man Revolvers fand, die abgefeuert worden waren, oder welche Soldaten oder Agenten verwundeten, hofft man die übrigen alle in wenigen Tagen abgeurtheilt zu haben. Die Zahl der an den drei Tagen Verwundeten ist sehr zahlreich. Die officielle Zahl der gefallenen Insurgenten ist drei.

Amerika. Der Senat hat die Armeestärke der Vereinigten Staaten auf 30,000 Mann festgesetzt. Nun vergleiche man: Norddeutschland zählt 7538 Quadratmeilen mit 29,906,092 Einwohnern und unterhält eine Friedensarmee von 300,000 Mann; Nordamerika zählt 169,883 Quadratmeilen mit 38,422,995 Einwohnern und unterhält eine Friedensarmee von 30,000 Mann. Können da die Amerikaner nicht sagen: „Seht! wir Wilden sind doch bessere Menschen?“

In den Gebirgswäldern der Grafschaften Madison und Sullivan, Staates Newyork, hat eine Feuerbrunst für etwa 5,000,000 Doll. Schaden angerichtet.

### Eisenbahnbericht.

Abfahrt von	Früh.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends
Chemnitz	6 5	8 35	1 25	3 10	9 20
Hilfä	6 40	9 15	2 —	5 45	9 45
Erdmannsdorf	6 50	9 25	2 10	6 —	9 55
Bischofau	7 20	10 —	2 40	6 50	10 25
Wolkenstein	7 55	10 30	3 10	7 30	10 55
Anf. in Annaberg	8 35	11 5	3 45	8 20	11 35

  

Abfahrt von	Früh.	Früh.	Vorm.	Nachm.	Abends
Annaberg	4 —	6 —	9 15	2 25	6 45
Wolkenstein	4 35	6 50	9 55	3 5	7 20
Bischofau	5 5	7 30	10 25	3 35	7 50
Erdmannsdorf	5 35	8 15	10 55	4 5	8 20
Hilfä	5 45	8 35	11 30	4 20	8 30
Anf. in Chemnitz	6 10	9 —	11 55	4 45	8 55

### Chemnitzer Getreidepreise vom 18. Mai 1870.

Weizen 5 Zhr. 15 Mgr. — Pf. bis 6 Zhr. — Mgr — Pf.	
Roggen 4' = 10 " — " = 4 " 20 " — " =	
Gerste 3 " — " — " = 3 " 12 " 5 " =	
Hafer 2 " = 5 " — " = 2 " 15 " — " =	

### Kirchliche Nachrichten.

#### Am Sonntag Rogate.

Allgem. Beichte und Communion früh 1/2 Uhr: Hr. Past. Rosen.

Vormittagspredigt 1/9 Uhr: Hr. Past. Rosen über 2. Cor. 9, 8—11.

Nachmittagspredigt 1 Uhr: Hr. Diac. Schmidt über Joh. 16, 23—28.

#### Am Himmelfahrtsfest Christi.

Allgem. Beichte und Communion früh 1/2 Uhr: Hr. Diac. Schmidt.

Vormittagspredigt 1/9 Uhr: Hr. Past. Rosen über Ap.-Gesch. 1, 1—11.

Kirchenmusik: Cantate von Anacker.

Nachmittagspredigt 1 Uhr: Hr. Pfarrer Beyer aus Krummhermersdorf.

Getaufte: Louis Paul, F. L. Wolf's, Hufschm. u. E., S. — Franz Dekar, Mstr. G. D. Richter's, B. u. Schuhm., S. — Auguste Marie, F. E. Pohler's, Web. u. E., T. — Ida Fanny, A. H. Wäflner's, Web. u. Einw., T. — Marie Anna, R. H. Baldauf's, Decon. a. Wischdorf, T. — Ludwig Paul, F. L. Wolf's, Strpfrw. in Wischdorf, vorehel. S. — Friedrich Otto, Mstr. F. W. Baumann's, Strpfrw. u. Zimmerm. in Gornau, S. — Marie Martha, Frn. E. Schelzel's, Schullehr. in Schl. Porschenorf, T.

Bemerkung: Die Taufhandlungen beginnen Sonntags 1/3 Uhr, in Wochentagen dagegen punkt 2 Uhr.

Getraute: Hr. J. F. E. Thiele, Krempelmstr. hier, Wittwer, mit Frau A. J. verw. Winkler, geb. Muth aus Reudnig. — E. B. Vogel, Fabrikarb. aus Gornau, Jggr., mit Jgfr. M. F. Gutmann hier. —

R. A. Lindner, Strpfrw. in Gornau, mit R. W. Vogel das.

Beerdigte: Hr. E. E. Kluge, anf. B., Feilenh. u. Stadtverordn., 62 J. 3 M. — Frau A. R. Weich, R. B. Weich's, Web. u. E., Ehefrau, 32 J. 6 M. — R. A. Starke, gew. Postill., 44 J. — Frau A. L. Stendel, R. A. Stendel's, Web. u. E., Ehefrau, 37 J. 20 T. — R. L. Kiedel's, Web. u. E., einz. T., 7 M. — Mstr. Ch. E. Bierold's, B. u. Web., j. S., 8 M. — Jgfr. T. J. Hübner, 70 J. — Der A. M. Rothemann unehel. T., 15 M. — Frn. G. A. Günther's, anf. B. u. Fleischh. in Chemnitz, einz. S., 9 M. — Frn. E. Schelzel's, Schull. in Schl. Porschenorf, ält. T., 1 J. 8 M. 10 T.

#### Kirchenvorstandssitzung

Montag den 23. Mai e. Nachmittag 5 Uhr im bekannten Locale. E. Mosen, P., als Vors.

Nachdem Seiten des Königl. Ministerium der Justiz mir die Ausübung des Notariats in dem vollen durch die Notariatsordnung vom 3. Juni 1859 bestimmten Umfang verstatet worden ist, so bringe ich dieß mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß, daß ich in Folge dessen berechtigt bin, auf Verlangen der Betheiligten über die von denselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte, als Käufe, Pachtverträge, Quittungen, Cessionen, Recognitionen, Testamente, Verpflichtungen etc., Urkunden oder Protokolle mit derselben öffentlichen Glaubwürdigkeit, wie solche gerichtliche Urkunden oder Protokolle besitzen, abzufassen und zu diesem Behufe an allen Wochentagen, mit Ausnahme des Montags, auf meiner Expedition, Albertstraße Nr. 35, während der üblichen Geschäftszeit anzutreffen bin.

Jschopau, den 11. Mai 1870.

Adv. Emil Tobatsch, Königl. Notar.

### Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebendste Anzeige, daß mir von der geehrtesten Braudeputation der **Biertunnel** übertragen worden ist und selbigen unter heutigem Dato eröffne und bitte um gütige Berücksichtigung. Ich verkaufe die Kanne Bier zu 1 Neugroschen und das Töpfchen zu 6 Pfennige.

A. Schmidt, Böttcher, Körnerstr.

### Bekanntmachung.

Daß ich Unterzeichneter von meiner Frau Schwiegermutter, der verwittweten Caroline Tennler, das bis jetzt mit gutem Erfolg betriebene **Material-Geschäft** käuflich übernommen habe, zeige ich hiermit ergebenst an, und sage für das meiner Frau Schwiegermutter geschenkte Vertrauen und Wohlwollen herzlichsten Dank, bitte zugleich aber auch selbiges auf mich in gleichem Maße übertragen zu wollen und bei Bedarf von Waaren mich gütigst zu berücksichtigen. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Abnehmer durch gute und reelle Waare, sowie billige Preise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll zeichnet ergebenst

Jschopau, den 20. Mai 1870.

Eduard Kreyzig.

Zugleich empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum eine gut gelagerte Cigarre eigener Fabrik.

D. D.

### Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche bei mir Pfänder niedergelegt und zur gesetzten Zeit nicht eingelöst oder nicht verzinst haben, werden hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß die verfallenen Pfänder längstens den 24. Juni d. J. zum Verkauf oder Auction übergeben werden.

Gotthold Müller.

### Gutsverkauf.

Das Trompetergut in Oberlangenu bei Freiberg, bestehend aus 124 Scheffel der besten Felder und Wiesen, soll mit Inventar und vollständiger Ausfaat unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden.

Die Gebäude sind massiv mit 6060 Thlr. Brandkaffe. Hofraum vollständig abgeschlossen. Hypotheken fest mit Amortisation bei billigem Zinsfuß.

Alles Nähere im Gute selbst.

### Wanzentod,

schnell und gründlich wirkend, empfiehlt

Heinrich Dittrich.

### Maitrank

von frischem Waldmeister und Apfelsinen, die ganze Flasche 10 Ngr., sowie auch im Einzelnen, empfiehlt täglich frisch die

Conditorei von Louis Thiele.

### Schnupfer

mache ich auf mein Lager echt holländischer Carotten-Tabake, als:

- Grand-Cardinal, à Pth. 8 Pf.,
- Cardinal, " " 6 " "
- Doppel-Mops " " 5 " "
- einf. Mops " " 4 " "
- St. Vincent " " 3 " "

und einem aus virginischen Tabak bereitetem Rosen-Tabak, à Pth. 3 Pf., aufmerksam. Sämmtliche Sorten sind auf die solideste Art bereitet und verdienen wegen ihrer ganz vorzüglichen Qualität volle Beachtung.

Heinrich Dittrich.

5 Gänse und 5 Enten sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Canarienvogel** ist mir am 18. d. M. entflohen; wer selbigen zurückbringt, erhält gute Belohnung: **Wachgasse Nr. 454.**

Zwei große **Delfässer** verkauft billigt  
Carl Matthes jr.

### Tabakrauchern

empfehle als sehr preiswerth  
**Cigarrenabfall**, à Pfd. 2 Ngr.,  
**geschnittne amerik. Rippen**, à Pfd. 16 Pf.,  
Heinr. Dittrich.

**Strohüte** in allen Geflechten, Farben und Facons,  
**Herrenhüte**, für Damen und Kinder, echte Panama, breitkrämpig, fein garnirt, echte Florentiner mit

Schnuren bezogen, empfiehlt

Emilie Albert,

Jschopau. wohnhaft jenseits der Brücke.

### Regulateure,

Arädrich (zum Ausrüden), à 3 Thlr. 15 Ngr. (eigne Construction) sind zu haben bei

Mstr. F. A. Lerche,  
Wiesenstr. Nr 559.

### Wasserleitungsrohre, Schleißenrohre, Abtrittschlotten, Ofenrohre, Backofenplatten, Chamottesteine

empfehle ich in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen die

Thon-, Chamotte- und Steinzeugwaarenfabrik von Heber & Co. in Chemnitz.

### Die photographische Anstalt von G. W. Becker,

G. F. Pabst's Nachf., Langestrasse,

liefert das Duzend **Bisitenkartenbilder** in bekannter guter Ausführung von 1 2/3 Thlr. an, größere Bilder verhältnißmäßig billig, Landschaften jeder Größe.

### Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

für Gärtnereien, Fensterscheiben, Ziegel- und Schieferdächer zu Berlin, gegründet im Jahre 1847.

Als Vertreter dieser Gesellschaft, welche Versicherungen gegen Hagelschaden auf:

- 1) Fensterscheiben, senkrecht stehend und geneigt liegend, jeglicher Qualität,
- 2) Gewächse unter Fensterscheiben in Mistbeeten und Treibhäusern, sowie im Freien,
- 3) Wein- und Obst-Grnten, Baumschulen,
- 4) Ziegel- und Schieferdächer,

zu den billigsten Prämien übernimmt, lade ich das betreffende Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Versicherungs-Antrags-Formulare werden bei mir verabreicht.

Für das verflossene Jahr 1869 gewährt die Gesellschaft ihren fünfjährigen Mitgliedern

eine **Dividende von 25 Procent**,

während ihr Reservefonds circa 4 % des Versicherungs-Capitals erreicht.

Jschopau, den 11. Mai 1870.

August Knorr, Agent.

### Hagel- und Vieh-Versicherungsbank für Deutschland.

Abtheilung für Hagelversicherung.

Diese, wie die landwirtschaftlichen Credit- und Consumvereine auf dem Grundsatz genossenschaftlicher Selbsthilfe mit solidarischer Haft ihrer Mitglieder beruhende Bank empfiehlt sich auch dieses Jahr dem verehrlichen Publikum. Die Bedingungen sind liberal und die Prämien billig. Es wird kein Mitglied gezwungen, das Stroh der Früchte mit zu versichern, wodurch sich die Versicherungssumme, wenn von dieser Freiheit Gebrauch gemacht wird, um ca. 30 Procent und um so viel natürlich auch die Gesamtprämie ermäßigt.

Zu jeder weiteren Auskunft sind die unterzeichneten Vertreter der Bank gern bereit.

Ferdinand Ehrlich in Jschopau, C. F. Aurich in Dittersdorf, C. A. Flade in Schellenberg, Carl Legler in Lengsfeld.

### C. A. Findeisen, Uhrmacher,

empfiehlt sich mit Brillen in verschiedenen Fassungen, Barometern, Thermometern, Fernröhren, Lorgnetten, Bier-, Milch-, Zucker-, Del-, Laugen-, Säuren- und Wasserwaagen, Alkoholometern und Saccharometern, Compassen, Lupen und Fadenzählern. Reelle Waare und äußerst billige Preise werden zugesichert.

2 Scheiben-Büchsen mit Zubehör sind billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

### Geschäfts-Anzeige.

Da durch den Tod meines Herrn Onkels, Glasermeyster Gotthold Tennler, das Geschäft an mich übergegangen und ich dasselbe fortführe, zeige ich solches einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit ergebenst an, sage zugleich Dank für das meinem Herrn Onkel geschenkte Vertrauen und Wohlwollen, und bitte, selbiges auch auf mich in gleichem Maße übergehen lassen zu wollen.

Zschopau, den 19. Mai 1870.

**Julius Tennler**, Glaser,  
wohnhaft bei Herrn Ferdinand Tennler,  
Wiesenstr. Nr. 575.

Nachdem ich heute für meine Filial-Expedition in Zschopau als ständigen Expedienten Herrn Ferdinand Bieber von da engagirt habe, so mache ich Solches andurch bekannt.

Chemnitz, den 10. Mai 1870.

**Advocat Weber II.**

Hierdurch erlaube ich mir den Bewohnern von Zschopau mitzutheilen, daß ich als **Hebamme** verpflichtet worden bin. Meine Wohnung befindet sich Langestraße 135, im Hause des Hrn. Wöttcherstr. Martin. Um gütiges Wohlwollen bittend, zeichnet sich **Wilhelmine Sahn.**

Eine **Oberstube** steht zu vermieten: Johannisstraße Nr. 446.

Auch wird daselbst ein **Webergeselle** gesucht.

Eine **Stube** mit Werkstelle, für einen Holzarbeiter passend, wird von einem pünktlich zahlenden Mann zu mieten gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

### Vorschuss-Verein zu Zschopau.

Die Zinsen von besonderen Einlagen und Darlehen auf die Zeit vom 1. Juni 1869 bis dahin 1870 sind vom 23. bis mit 31. dieses Monats, Nachmittags von 2—4 Uhr gegen Vorzeigung der Einlagebücher und der Darlehnscheine an den Expeditionstagen in unserer Expedition zu erheben, bei Unterlassung dieses werden die Zinsen den Capitalien zugeschrieben.

Das **Directorium.**  
**W. Gottschald. L. Franz.**

### Achtung!

**H. W. Knop**, Coiffeur aus Chemnitz,

nächsten Montag, den 23. Mai,

in Zschopau: 30.

Alt-Markt Nr. 138, 2 Treppen,

neben Liebmann's Restauration.

Montag, 23. Mai.

Montag, 23. Mai.

### Warmbad bei Wolkenstein.



Zur Eröffnung  
der diesjährigen Saison  
morgen, Sonntag,

### Erstes Concert

vom Stadtmusikchor aus Marienberg, unter Leitung seines Directors, Hrn. Söffing, wobei mit ff. Speisen und Getränken bestens aufgewartet werden wird.

Es ladet hierzu ergebenst ein  
**Ferd. Weidenmüller.**

Auf. ¼ 4 Uhr. Entree 3 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Schöne in Zschopau. — Schnellpressendruck von A. Engelmann in Marienberg.

### 432. Auction

Montag, den 23. Mai, von früh 9 Uhr an im Auctionslocal.

Kleider, Möbel, dabei 1 neuer Kleiderschrank, Bettstellen, 2 Federmatrizen, 2 runde Tische, Wäsche, Bücher, Erinollnen, 10 Mille f. Cigarren u. v. a. m.  
**Lorenz.**

### Die Hauptversammlung

des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung wird künftigen Sonntag den 22. Mai c. Abends 8 Uhr im hiesigen Meisterhause abgehalten.

Zur freundlichen Theilnahme daran werden alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins hiermit eingeladen.

Zschopau, den 19. Mai 1870.

Der Zweigverein der G.-A.-Stiftung:  
**C. Rosen, P. d. J. Vors.**

**D. V. Lehmann's Garten.** Montag, den 23. Mai, in R.

### Deffentliche Volksversammlung

Sonntag, den 22. Mai, Nachm. 2 Uhr im Saale zum goldnen Stern. Es bittet um zahlreiches Erscheinen  
**C. A.**

Den 22. Mai ¼ 6 Ges.-  
**T.-F.** Uebg. — Montag, den 23. Mai, Abends ¼ 6 Corpsammeln

(3. 1. 2. 3.) zum Auszug n. d. Festlocal: Jahresfest, 7 Uhr Festact, Verpflichtung d. 3. J. u. f. w., Ball. Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgl.-Karten d. a. Turn-V., vorher bis mit März Steuern bezahlen an Boten, Strafgebeln an Zugführer. — Die Zugf. haben bis Montag die noch fehlenden Unterschriften zu Grundgesetz, Quittungsbuch, dann Declarationen u. f. w. zu besorgen, die Strafgebeln bis mit 22. Mai abzuliefern.

Die Mannschaften des 3. Zugs können stets an den Uebungen des 1. 2. (freiwillig) Antheil nehmen!  
**Commando.**

### Schützenhaus Zschopau.

Hierdurch erlaube ich mir die eingeladenen Gäste und Mitglieder der Turner-Feuerwehr auf die zur Theilnahme am Table d'hôte bei den Herren H. Adler, C. Simon, C. Hermann und in meinem Local ausgelegten Listen aufmerksam zu machen und zu recht zahlreicher Betheilung ganz ergebenst einzuladen  
**Kuhn.**

### Bergschlösschen.

Morgen, Sonntag, ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein  
**C. Uhlmann.**

### Vorwerk.

Zur Tanzmusik morgen, Sonntag, ladet ergebenst ein  
**Melzer.**

### Gasthaus Wiksdorf.

Zum Tanzvergnügen morgen, Sonntag, im neudecorirten Saal, ladet freundlichst ein  
**Zimmermann.**

### Gasthof zu Hohndorf.

Zum Tanzvergnügen morgen, Sonntag, ladet ergebenst ein  
**Jul. Gerlach.**

Morgen, Sonntag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein  
**Schürer**  
in Schlösschen-Borschendorf.

### Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns bei dem Tode und Begräbnis unseres geliebten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger- und Großvaters, des Feilenhauermstrs. Ernst Eduard Kluge zu Theil wurden, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Zschopau, den 17. Mai 1870.

Die trauernde Familie **Kluge.**